

II-1536 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**
GZ. 10.000/40-Parl/80

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 WIEN

706/AB

1980-09-08

zu 685/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 685/J-NR/80, betreffend Berufsaussichten bei Maturanten, die die Abgeordneten PETER und Genossen am 7. Juli 1980 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad1)

Zu den Hauptaufgaben der Bildungsberatung für angehende Maturanten gehören die Bereitstellung von Orientierungs- und Entscheidungshilfen für die Studienwahl sowie die Beratung jener Schüler, die eine postsekundäre berufsorientierte schulische Weiterbildung anstreben. Da eine effiziente Bildungsberatung ohne Berücksichtigung der Arbeitsmarktlage nicht denkbar ist, wird gem. § 5 Abs. 1 und 3 des Arbeitsmarktförderungsgesetzes in den beiden letzten Schulstufen der allgemeinbildenden höheren Schulen einer berufsaufklärende Unterrichtung durch Berufsberater durchgeführt. Dazu gehören u.a. auch die Bekanntgabe der Ergebnisse von Arbeitsmarktanalysen, die die aktuelle Situation bezüglich der Berufschancen aufzeigen soll.

Verlaufstatistiken der Hörerzahlen der einzelnen Studienrichtungen, Informationswochen an Universitäten und Kunsthochschulen sowie "Einführungstutorien" veranschaulichen dem Studienbewerber die konkrete Lage auf unseren hohen Schulen.

Selbstverständlich werden die Maturanten auch auf die allseits bekannte Problematik von Prognosen aufmerksam gemacht. Heute stimmen alle Fachleute darin überein, daß wir keine auch nur

- 2 -

annähernd befriedigende Urteilsgrundlage besitzen, um den Bedarf an Arbeitskräften mit einer bestimmten Schulbildung für einen Zeitraum von mehr als drei Jahren annähernd sicher abzuschätzen oder gar die in den einzelnen Berufen benötigten speziellen Kenntnisse und Fertigkeiten langfristig vorhersagen zu können. Es gibt noch keine zuverlässigen Methoden, um etwa den Einfluß technischer Neuerungen, die Wirkung von Rationalisierungsmaßnahmen oder die Veränderungen in der Konsumenten-nachfrage auch nur mit einiger Sicherheit voraussagen zu können.

Durch die enge Kooperation mit dem BMWF, dem BMSV, den Kammern und den Hochschulen ist es möglich, aktuelle Trends auf dem Weg über die Schüler- bzw. Bildungsberater den Maturanten bekanntzugeben. So wurde z.B. im Frühjahr 1980 auf die Stagnation der Hörerzahlen in den "klassischen" Ingenieurfächern Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Montanwissenschaften sowie auf den kaum noch zu deckenden Bedarf an Diplomingenieurern in diesen Fächern hingewiesen, aber ebenso auch auf die Tatsache, daß z.B. Absolventen der Pädagogischen Akademie nicht unmittelbar nach Abschluß ihrer Studien mit einer Anstellung rechnen können.

Die Freiheit der Schulbahn-, Studien- und Berufswahl muß aber grundsätzlich gewahrt bleiben. Die Beratungslehrer können den Jugendlichen nur Entscheidungsgrundlagen, also Informationen und Orientierungshilfen, anbieten, nicht aber, den Ratsuchenden die Entscheidung und die Verantwortung für diese Entscheidung annehmen.

Das BMUK wird wie bisher die Bildungsberatung so effizient wie möglich gestalten.

ad 2)

Schwerpunkt der AHS-Schulversuche in den kommenden Jahren soll u.a. die Erprobung einer neuen Form der Matura sein. Die Verlegung eines Teiles der Reifeprüfung auf das Ende der

- 3 -

7. bzw. den Beginn der 8. Klasse stellt eher eine strukturelle Reform dar, die eine Arbeitsüberlastung der Schüler zum Maturatermin vermeiden, aber auch eine gewisse Spezialisierung erleichtern soll. Dagegen sollen durch verstärkte Möglichkeit Wahlpflichtfächer zu belegen Schwerpunktbildungen angeboten werden, die eine Berufs- oder Studienwahl erleichtern.

ad 3)

Das besondere Bildungsziel der allgemeinbildenden höheren Schule im Sinne der §§ 2 und 34 des SchOG ist der Erwerb einer höheren Allgemeinbildung sowie jener Voraussetzungen, welche dazu befähigen, wissenschaftliche Studien aufzunehmen.

Allgemeinbildung ist dabei nicht gleichzusetzen mit dem Erwerb eines speziellen Einzelwissens, mit der bloßen Übernahme von Fertigkeiten oder mit einer Berufsqualifikation, sondern mit einer den Menschen in seiner Ganzheit umfassenden Bildung, die der Persönlichkeitsentfaltung sowie der Entwicklung intellektueller, emotioneller, musischer und körperlicher Anlagen einschließlich der ethischen Bildung dient. Selbstverständlich ist dabei die gesellschaftliche, kulturelle, wirtschaftliche und technische Realität der Zeit zu berücksichtigen. Dies geht auch aus Arbeitsberichten des Zentrums für Schulversuche und Schulentwicklung deutlich hervor.

Das österreichische Schulwesen kennt eine gute Verbindung von Allgemeinbildung und Berufsbildung. Der starke Ausbau des berufsbildenden mittleren und höheren Schulwesens in den vergangenen Jahren zeigt deutlich, daß ein Gleichgewicht von Allgemeinbildung und Berufsbildung angestrebt werden soll.

Ziel der AHS ist aber nicht primär der Erwerb berufsspezifischer Fertigkeiten, sondern einer fundierten Allgemeinbildung. Um aber entsprechend praxisbezogen zu sein - was notwendige allgemeine Bildungsinhalte betrifft -, enthalten die Lehrpläne für alle Schulversuchsmodelle etwa neben dem Wahlpflichtgegenstand. Elektronische Datenverarbeitung auch ein verstärktes Fremdsprachenangebot und Stenotypie.

- 4 -

Lehrplanreformen in vielen Bereichen (etwa Biologie und Umweltkunde, Unterrichtsprinzip "Politische Bildung") zeigen, daß der Praxisbezug immer wieder zum Tragen kommt.

ad 4)

Auf den bedeutenden Ausbau der berufsbildenden höheren Schulwesens seit 1971 wurde bereits in der Antwort auf die parlamentarische Anfrage Nr. 321/J-NR/80, vom 27.3.1980, ausführlich Bezug genommen. Ziel ist es, zwischen der Anzahl der Maturanten an allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen eine Relation vom 1 : 1 herzustellen. Darüberhinaus wurden für Maturanten an AHS zusätzlich über 33 berufsorientierte Kurzstudien und Ausbildungsmöglichkeiten auf den Gebieten der Technik, der Wirtschaft, des Fremdenverkehrs, der Sozialarbeit und des Heerwesens geschaffen.

